

Bericht über das Acker-Schuljahr 2025 auf dem Weltacker Attiswil

17 freiwillige Ackerlehrpersonen, die meisten von ihnen im Pensionsalter, unterrichteten an 26 Schulklassen 568 Schülerinnen und Schüler im Zeitraum von Mai bis September. In der Regel wurden die Kinder von zwei Lehrpersonen begleitet und unterrichtet. Den Begriff Guide haben wir durch Ackerlehrperson ersetzt, da er uns geeigneter erscheint.

Die Inhalte des dreistündigen Unterrichts richteten sich auch dieses Jahr schwerpunktmässig nach dem Weltagrarbericht, der 2014 veröffentlicht wurde und die Grundlage aller Weltäcker darstellt. Je nach Alter der Kinder wurden diese Erkenntnisse selbstverständlich altersentsprechend angepasst. Man kann sagen: Je jünger die Kinder, desto praktischer fand der Unterricht statt.

Grundsätzlich ist es uns Ackerlehrpersonen wichtig, wenn immer möglich allen Kindern ein «Acker Erleben» nahezubringen. Die Sinne der Kinder sollen angesprochen werden, und dies mit Hilfe ganzheitlichem Wahrnehmen. Es wird ein Be-greifen, im Sinne von «Ich nehme etwas in die Hand». So erzeugt das Ernten von Gemüse Freude und Selbstwirksamkeit. Mit dem mitgebrachten «Znüni» finden wir gemeinsam im Gespräch mit den Kindern und Jugendlichen heraus, dass fast alles auf dem Acker wächst, was sich in ihrem «Znünitäschli» befindet. So können Zusammenhänge hergestellt werden und vielleicht kleine Erkenntnisse aufleuchten.

All dies versuchen wir mit einer Haltung der Wertschätzung, mit Einfühlungsvermögen und einer Prise Humor den Kindern nahezubringen. Manchmal gelingt das besser, manchmal weniger (der Weg ist ja das Ziel).

In diesem Sinne möchten wir mit der «Ackerschule» weiterfahren, um Kindern eine zusätzliche und neue Sichtweise der Landwirtschaft näherzubringen und vielleicht, ihr eigenes Verhalten ein wenig zu verändern.

Die kurzen Befragungen, die wir bei Lehrpersonen und Kindern nach unseren Lektionen durchführten, waren dieses Jahr gut bis sehr gut! Das freut uns natürlich und motiviert uns, unsere Arbeit fortzusetzen.

Dies alles ist nur möglich Dank der geleisteten Arbeit aller Ackerlehrpersonen und den vielen freiwilligen Helfer:innen die zu unserem Acker schauen. DANKE!